

Eindrücke aus Kasachstan im Haus Ignatius

Auftakt zu einem neuen Projekt in der Senioreneinrichtung / Hans-Jürgen Wilhelm stellt aus

Immer wieder neue Ausstellungen im Kursana Domizil Friesenheim sind ein Ziel von Direktor Hans-Jürgen Wilhelm. Den Auftakt zum neuen Projekt macht er selbst mit der Ausstellung seiner Bilder einer Russlandreise.

Friesenheim (red/bf). Ab heute, Mittwoch, werden im öffentlichen Bereich des Kursana Domizils Friesenheim Bilder vom Leben der Russlanddeutschen in Kasachstan gezeigt. Mit dieser Ausstellung beginnt im Haus Ignatius ein neues Angebot, mit dem lokalen Künstlern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Bilder der aktuellen Ausstellung entstanden bei einem Besuch des örtlichen Kursana-Direktors Hans-Jürgen Wilhelm 1994 in Karaganda. Einige Bilder stammen auch aus dem kleinen Ort Algabas, 200 Kilometer entfernt von Karaganda.

Karaganda ist der alte russische Name für die kasachische Stadt Qaraghandy. Karaganda ist heute die Hauptstadt des Gebiets Qaraghandy und hat rund 400000 Einwohner. In den vergangenen Jahren ist diese Zahl deutlich gesunken. Heute ist Karaganda nur noch die viertgrößte Stadt Kasachstans hinter Almaty, Astana und Schym-

kent. Die Stadt selbst ist noch sehr jung und erhielt erst 1934 die Stadtrechte. Gegründet wurde sie 1856, damals stand die Kupfergewinnung im Vordergrund. Zahlreiche Russlanddeutsche wurden 1941 aus den russischen Siedlungsgebieten nach Kasachstan umgesiedelt. Karaganda gehörte zum Archipel Gulag.

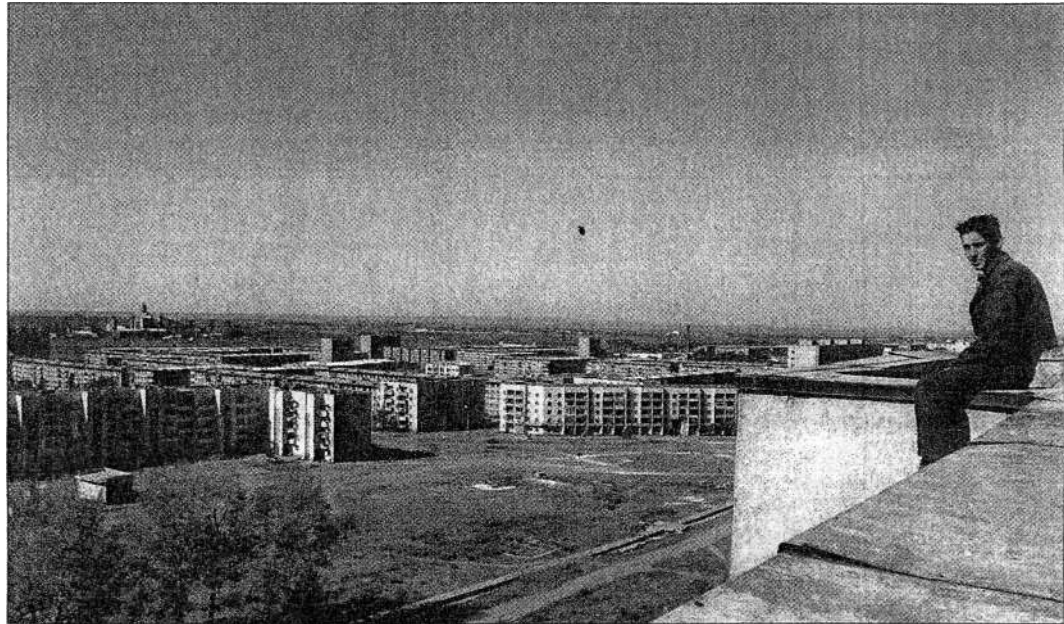
Eine Zeitreise

Diese Reise war - das wird aus den Bildern deutlich sicht-

bar - auch eine Zeitreise. Vor allem in dem kleinen Ort Algabas erinnerte die Situation an Erzählungen aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Kein fließendes Wasser, die Toilette auf dem Hof, einfache Fenster, durch die im Winter der kalte Wind pfeift, waren der aktuelle Standard im Dorf, dass im Winter über mehrere Monate von der Außenwelt abgeschnitten war. Auf den Bildern werden vor allem die Menschen der Region gezeigt - eine Schulklasse,

Kinder beim Spielen, Jugendliche auf den Dächern der Vorstadt, Frauen in der heiligen Messe, die im Wohnzimmer abgehalten wurde und Männer bei der Arbeit oder der Mittagsruhe.

Die Ausstellung kann täglich von 9 Uhr bis 19 Uhr besucht werden. Interessenten, die auch einmal im Kursana Domizil Haus Ignatius ausstellen möchten, können sich an Simone Homberg, T 07821/92209143, wenden.



Eindrücke aus Karaganda: Hans-Jürgen Wilhelm zeigt im Haus Ignatius ab heute Bilder aus der kasachischen Stadt und deren Umgebung.